

**Erklärung des Ministerrates
der Deutschen Demokratischen Republik
vor der Volkskammer
am 14. November 1963**

Verehrter Genosse Vorsitzender des Staatsrates!
Herr Präsident!
Verehrte Abgeordnete der Volkskammer!

Die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik hat am 20. Oktober 1963 ein überzeugendes Treuebekenntnis zur Arbeiter-und-Bauern-Macht abgelegt. Nahezu alle wahlberechtigten Bürger haben an den Wahlen teilgenommen. In überwältigender Mehrheit gaben sie ihre Stimme der gemeinsamen Liste der Kandidaten der Nationalen Front.

Mit Freude stellen wir fest: Unsere Losung „Die Republik braucht alle — alle brauchen die Republik“ ist von den Werktätigen unseres Staates richtig verstanden und aufgegriffen worden. Im Bewußtsein ihrer Verantwortung haben sie unser gemeinsames Wahlprogramm beraten. Indem sie die Kandidaten der Nationalen Front wählten, stimmten sie dem Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu.

Ist das nicht Ausdruck unserer lebendigen sozialistischen Demokratie?

Die Bürger unseres Staates, Menschen verschiedener Herkunft, Weltanschauung und Berufe vereinen ihre Kraft, um gemeinsam den Frieden zu sichern, ein Leben in Glück und Wohlstand aufzubauen.

Im millionenfachen Chor erklangen am Wahltag die schlichten, schönen Worte, die Johannes R. Becher für die Nationalhymne des neuen Deutschland gefunden hat:

„Laßt und pflügen, laßt uns bauen,
lernt und schafft wie nie zuvor,
und der eigenen Kraft vertrauend
steigt ein frei Geschlecht empor!“